



Ausprobiert

Goldschmiedekurse bei Stefanie Stenzel



Do It Yourself liegt im Trend. Kleidung, Accessoires, Möbel, Deko – selbst gemacht ist angesagt. Warum also nicht auch Schmuck? Wir haben unsere Mitarbeiterin Claudia Wunder deshalb zu einer Goldschmiedin geschickt.

Aus diesem Stück Silber soll tatsächlich ein formschöner, vorzeigbarer und tragbarer Ring werden? Und das in nicht mal ganz drei Stunden? Nun ja, nachdem Stefanie Stenzel Goldschmiedemeisterin ist, wird sie schon wissen, was machbar ist und was nicht.

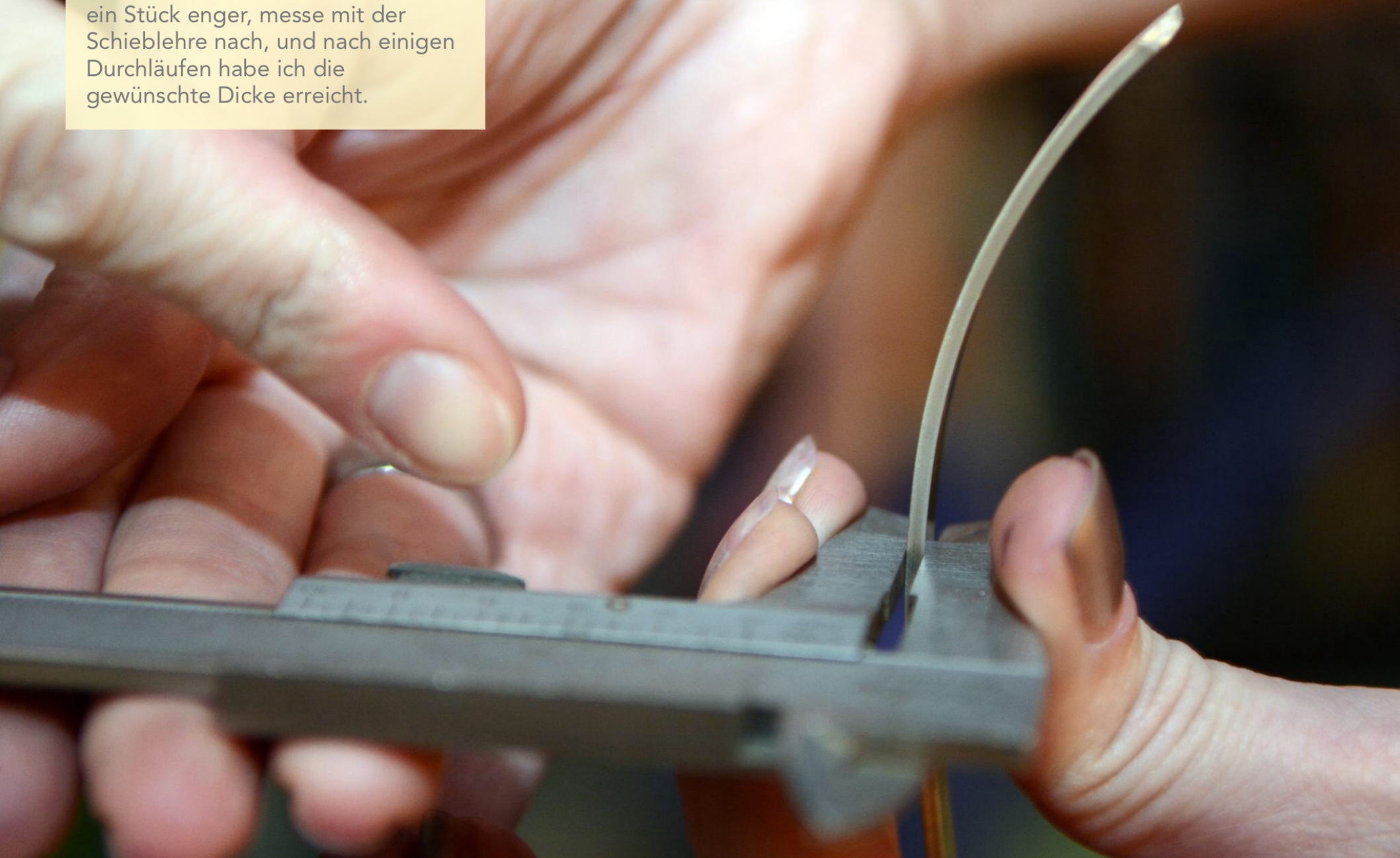
Zuvor hatte ich sie bereits einmal in ihrem Werkstattatelier in der Fürther Altstadt besucht, um abzusprechen, wie in etwa ich mir den Ring vorstelle: Silber, schlicht, etwas breiter, und mit einer runden Einkerbung.



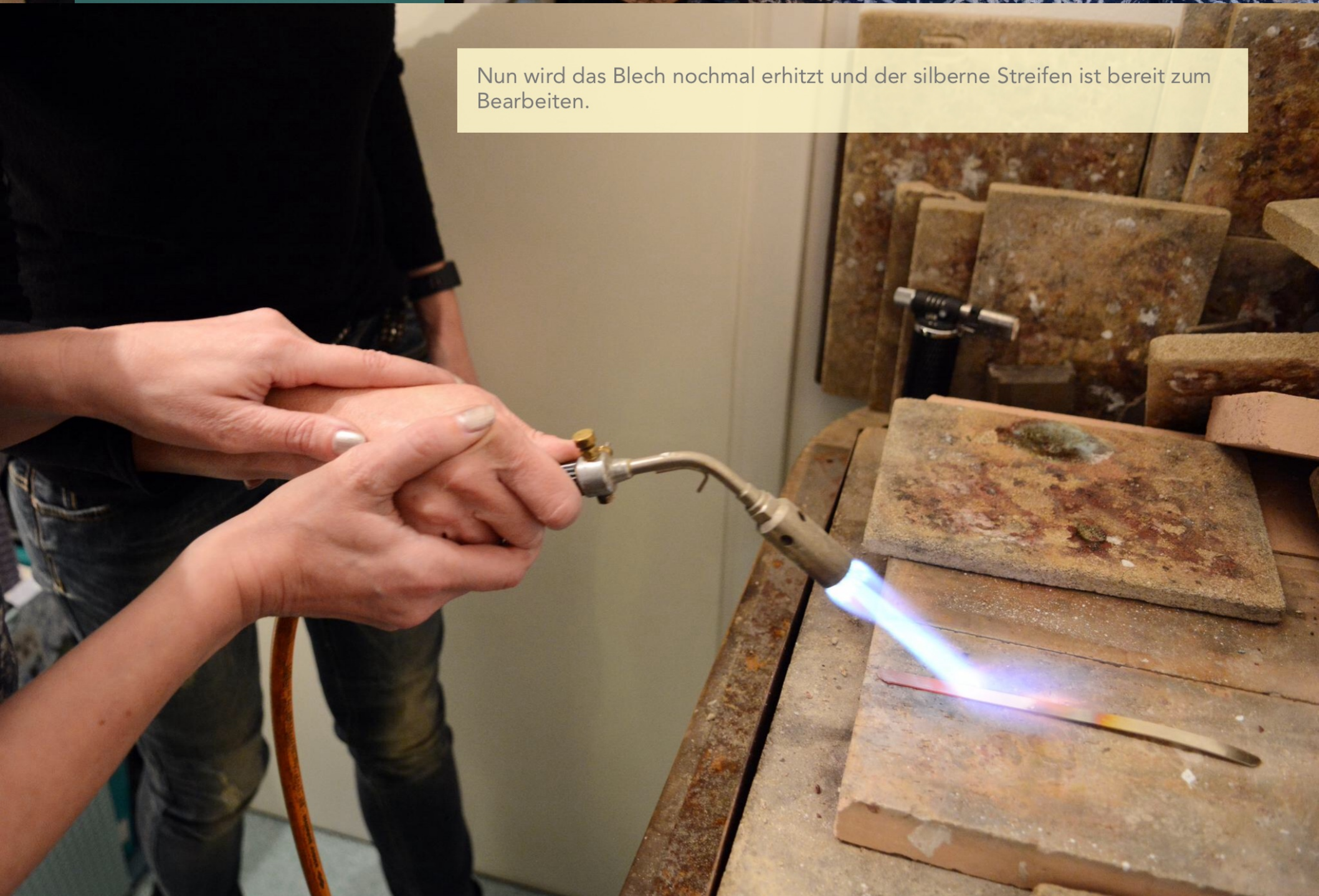
Um die Entstehung des Schmuckstücks von A bis Z mitzubekommen, fange ich also tatsächlich mit einem runden Silberstrang an, den ich zu einem "Blech" walzen soll. "In der Goldschmiede-Sprache ist alles, was breit und flach ist ein Blech, rund und dünn ein Draht", erklärt mir Steffi. Nach genauer Einweisung (Vorsicht mit langen Haaren!) traue ich mich an die Walzmaschine, lege das Stück Silber ein und drehe vorsichtig an der Kurbel.



Immer wieder drehe ich die Walze ein Stück enger, messe mit der Schieblehre nach, und nach einigen Durchläufen habe ich die gewünschte Dicke erreicht.



Nun wird das Blech nochmal erhitzt und der silberne Streifen ist bereit zum Bearbeiten.



Ich nehme an meinem Arbeitsplatz auf Zeit Platz, der mit Brettfell und einem Feilnagel ausgestattet ist.

Hochkonzentriert säge ich die vorher für meine Ringgröße ausgerechnete Länge ab. "Mit dem linken Daumen das Silber, mit dem rechten Daumen und Zeigefinger die Säge fixieren", erklärt Steffi. Was so verkrampt aussieht – ist es auch.



Nach kurzer Zeit tut mir mein linker Daumen weh. "Übungssache", lachen die anderen Teilnehmer im Kurs. Während ich mit meinem ersten Ring kämpfe, sind sie teilweise schon seit über 20 Jahren dabei und zaubern filigrane Schmuckstücke. Zeit zum Unterhalten bleibt in meiner ersten Stunde nicht – zu sehr muss ich mich auf die Anweisungen und die Arbeiten konzentrieren.

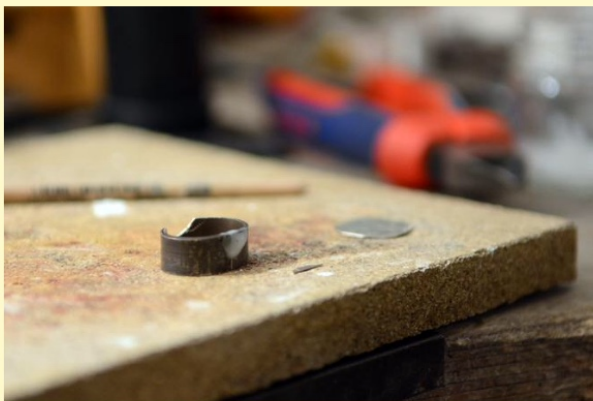
Nachdem das Stück Silber die richtige Länge hat, zeichne ich den Halbkreis ein, den ich anschließend wieder aussäge und mit einer Schmirgelkappe auf einem Gummiträger glatt poliere.



Beim Rundbiegen greift Steffi mir unter die Arme: zu zaghaft wage ich mich an die Sache, denn ich habe ständig Angst, dass ich das noch unfertige Schmuckstück kaputt machen könnte. "So schnell geht das nicht", lacht Steffi.



Doch nun ist schon gut zu erkennen, was entstehen soll: Die Enden des Silberstreifens zeigen zueinander, ein Oval, das es nun zusammenzulöten gilt.



Eine Angelegenheit, die auch Steffi immer wieder Spaß macht und fasziniert, wie sie sagt. Dazu wird der Ring erhitzt und ein Stückchen Lot in Form eines Kügelchens unten an die zu verbindenden Enden gelegt. Mit gleichmäßigen Bewegungen erhitzen Steffi und ich das Silber, auf das wir vorher – ganz wichtig! – Flussmittel aufgebracht haben, bis es rot glüht.

Und plötzlich wird das Lotkügelchen flüssig, wie von Geisterhand in die Ritze gezogen und verbindet die Enden. "Das ist auch für mich nach all den Jahren noch ein toller Moment", sagt die Goldschmiedin.

Aus dem Oval klopfe ich nun ein "Rund" – natürlich erstmal wieder viel zu vorsichtig. Dann aber traue ich mich mit dem Gummihammer richtig zuzuschlagen und nach einem letzten prüfenden Blick gibt es auch das Okay von Steffi.





Sie erklärt, mit welcher Hebelwirkung des Arms ich nun den fast fertigen Ring auf dem Schleifpapier glätte, unterstützt mich noch beim Feinschliff.

Und dann, tatsächlich nach knapp drei Stunden, halte ich stolz meinen Ring in Händen.



Die Ausbildung im Überblick:
Goldschmied/in der Fachrichtung
Schmuck ist ein 3,5-jähriger
anerkannter Ausbildungsberuf im
Handwerk und in der Industrie.
Beschäftigung gibt es in folgenden
Branchen:

- * in handwerklichen Gold- und
Silberschmiedewerkstätten
- * bei Juwelieren
- * in der Schmuck herstellenden
Industrie

Und darüber hinaus

- * in Schmuckdesignateliers
 - * in Betrieben, die
Edelmetalllegierungen fertigen
- (Quelle: Arbeitsagentur)





Galerie



[Zur Vollbildansicht antippen](#)



Goldschmiedin Stefanie Stenzel
bietet laufend Kurse an:



Schmuckstück Fürth



kontakt@samson-magazin.de

Claudia Wunder

SamSon-Mitarbeiterin

...war über ihr
handwerkliches
Geschick selbst
erstaunt.



kontakt@samson-magazin.de

Marco Igini

Fotograf

...war sich bisher
gar nicht bewusst,
welche besonderen
Eigenschaften
Edelmetalle haben.